

MZ

Exklusivinterview

Heute: Frank Bethge, bis September 2006 Schulleiter der Meeraner Hirschgrundschule

Vor drei Jahren ist Frank Bethge als neuer Schulleiter der Hirschgrundschule nach Meerane gekommen. Der Chemnitzer ist Sport- und Biologielehrer, unterrichtete seit 1990 Ethik und Gemeinschaftskunde und war seitdem auch als Schulleiter tätig. Im September 2006 wurde Frank Bethge in den Ruhestand verabschiedet. MZ sprach an seinem letzten Arbeitstag mit ihm über seine Zeit in Meerane und die Arbeit als Lehrer und Schulleiter.

MZ: Sie beenden Ihre Zeit in Meerane und gleichzeitig Ihr Arbeitsleben als Lehrer und Schulleiter. Fällt Ihnen das leicht oder eher schwer?

Frank Bethge: Eher sehr schwer, ich gehe nicht gern. Vor drei Jahren bin ich als 60-Jähriger in Meerane mit dem Ziel angetreten, hier 5 Jahre zu arbeiten. Durch die Schließung der Schule zum Ende des Schuljahres 2006/2007 habe ich mich für ein Rentenausgleichsmodell entschieden, das es leider auch nicht zulässt, dass ich dieses Schuljahr zu Ende mache. Also gehe ich mit einem „wehenden Auge“.

Auch die letzte Schule, an der ich gearbeitet habe, die Keller-Schule in Chemnitz, wurde geschlossen. Das ist immer eine sehr schwierige Zeit.

MZ: Sie wurden in Meerane sehr schnell mit der drohenden Schließung der Hirschgrundschule konfrontiert. Die Tännichtschule ist künftig Mittelschulstandort in Meerane.

Frank Bethge: Ich hätte es gern gesehen, wenn man die Hirschgrundschule an diesem wirklich wunderbaren Standort erhalten hätte. Die Bedingungen hier sind sehr gut und bei den Demonstra-

tionen ging es uns und den Schülern um den Erhalt dieses Standortes in diesem Wohngebiet. Ein kleiner Trost für mich ist, dass hier eine Grundschule einziehen wird. Doch im Zusammenhang mit der Schließung der Schule möchte ich an dieser Stelle der Tännichtschule und der Schulleiterin Frau Kirmse danken. Schon im Vorjahr, als die 6. Klasse in die Tännichtschule wechselte, wurden die Schüler gut aufgenommen und integriert. Auch von Seiten des Schulfamtes wird versucht, dass möglichst viele Lehrer zusammen mit ihren Schülern im Klassenverband in die Tännichtschule wechseln. Die Fusion der beiden Schulen scheint also gut zu funktionieren. Wenn die Hirschgrundschule zum Ende des Schuljahres als Mittelschule schließt, betrifft es letztlich nur noch vier Klassen, die dann in die Tännichtschule wechseln.

MZ: Wird Ihnen das Unterrichten, die Arbeit mit den Schülern fehlen?

Frank Bethge: Auf jeden Fall. Ich habe immer gern als Lehrer gearbeitet und versucht, meinen Schülern nicht nur Fachwissen beizubringen, sondern ihnen auch viel für das Leben, für den Umgang miteinander mitzugeben. Unterricht hieß für mich nicht nur Bilden, sondern auch Erziehen. Ich schätze es, wenn man gut miteinander auskommt und sich das Leben nicht unnötig schwer macht. Die Schule muss laufen und es sollte möglichst nur wenige Probleme geben. Ich möchte, dass man Ergebnisse seiner Arbeit sieht. Wenn ich ehrlich bin, die Arbeit als Lehrer war mir eigentlich immer lieber als die Tätigkeit als Schulleiter – und damit auch als ein Vorgesetzter.



Schulleiter Frank Bethge mit der Sekretärin Kathleen Böttcher.
Foto: Hönsch

MZ: Würden Sie den Lehrerberuf jungen Menschen empfehlen?

Frank Bethge: Ich würde es allen empfehlen, die sich dazu eignen, die die Lust und Liebe, aber auch die Geduld aufbringen. Ich würde es auf jeden Fall wieder machen!

Auch wenn das derzeitige Schulsystem meiner Meinung nach nicht optimal ist. Die Schüler sollten länger gemeinsam eine Schule besuchen, die Differenzierung nicht so früh erfolgen.

MZ: Zurück zu Ihrer Zeit in Meerane, woran werden Sie gern zurückdenken?

Frank Bethge: Ich werde Meerane in guter Erinnerung behalten. Ich hoffe, ich habe an der Hirschgrundschule einige Spuren hinterlassen, wenn ich zum Beispiel an unsere Ganztagsangebote denke. Wir bieten Förderunterricht an, aber auch einen „Forder-Unterricht“ für leistungsstarke Schüler. Hinter diesen Ganztagsangeboten steckt viel Arbeit, ein großer Dank geht dafür an mein Lehrer-Kollegium.

Wir haben versucht, die Schule weiter zu sanieren, was uns zum Beispiel mit Hilfe von Sponsoren beim Chemiekabinett gelungen ist.

Oder unsere Schulpartnerschaft mit dem Unternehmen Friweika. Hier freut mich sehr, dass das Unternehmen die Arbeit mit der Meeraner Mittelschule fortsetzen wird. Am 30. Oktober wird dazu ein Kartoffelfest mit beiden Schulen in Weidensdorf stattfinden. Nicht zuletzt konnte ich an der Hirschgrundschule die Grundsätze fortführen, auf die ich immer viel Wert gelegt habe: Freundlichkeit, Toleranz, Disziplin, Achtung und Respekt. Manchmal sind es nur kleine Dinge, die den Umgang miteinander entscheidend beeinflussen.

Eine gute Zusammenarbeit hat mich immer mit der Stadtverwaltung, dem Bürgermeister und insbesondere mit Frau Schmidt vom Fachbereich Bildung verbunden.

Wichtig ist mir auch zu sagen, dass ich an dieser Schule hervorragende Lehrer und Mitarbeiter gefunden habe. Dazu gehört Herr Glotz, der als amtierender Schulleiter die Hirschgrundschule in diesem Schuljahr leiten wird, meine Sekretärin Frau Böttcher, ein Organisationswunder, die mir viel Arbeit abgenommen hat, aber zum Beispiel auch unser Hausmeister Herr Brüstel.

MZ: Eine letzte Frage: Worauf freuen Sie sich im Ruhestand?

Frank Bethge: Ich werde auf jeden Fall wieder mehr Sport treiben, Tennis und Rad fahren, und ich freue mich auf mehr Zeit zum Lesen. Meine Frau, meine Kinder und Enkel werden natürlich mehr von mir haben und dann möchte ich mich vielleicht als Hobby-Maler und Zeichner versuchen.

MZ: Dafür wünschen wir Ihnen alles Gute! Herzlichen Dank für das Interview.

Sicher · Wirtschaftlich · Marktgerecht

Obere Bahnstraße 10
08393 Meerane

Tel.: 03764 7917-0
Fax: 03764 7917-19

E-Mail: info@sw-meerane.de · Homepage: www.sw-meerane.de



**Stadtwerke
Meerane
GmbH**

Bereitschaftsdienst:

Gas: 0371 451-444

Strom: 03764 7917-20

Fernwärme: 03764 5905-19